

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

10.9.1823 (No. 251)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 251. Mittwoch, den 10. September 1823.

Baden. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Ostindien. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 10. Sept. Se. Hoheit der Herr Markgraf Leopold sind gestern mit Ihrer Frau Gemahlin Kön. Hoh. auf einige Zeit nach Baden abgereist.

Kurhessen.

Kassel, den 1. Sept. Der Park des vom Kurfürsten bewohnten Lustschlosses Wilhelmshöhe wird jetzt von den Einwohnern Kassels, ja selbst von Fremden, wenig besucht. Neulich wurden zwei Offiziere arretirt, wovon einer das Schloß ohne Einlaßkarte betreten hatte, der andere aber auf einem dem Publikum verbotenen Wege in den Umgebungen des Schlosses von der Gendarmarie angetroffen worden war. Man bemerkt, daß der Kurfürst seit seiner Rückkehr von Neundorf sich der Gardegenssdarmen zu Pferd zum Gefolge seines Wagens bei den Spazierfahrten bedient.

Frankreich.

Paris, den 5. Sept. 5prozent. Konsol. 91 Fr. 70 Cent.

Ein Tagblatt, das christliche Frankreich, macht jetzt die päpstliche Bannbulle wider Napoleon Bonaparte bekannt. Dieses Aktenstück ist in Frankreich sehr wenig bekannt.

Calais, den 3. Sept. Gestern früh um 8 Uhr traf der Herzog von Wellington, auf der Rückreise aus dem Königreiche der Niederlande hier ein, und bereits um 10 Uhr gieng derselbe wieder nach England unter Segel. (Journ. d. Par.)

Großbritannien.

London, den 2. September. Feiertag der Bank. Privatim wurden notirt: 3proz. Konsol. zu 82 $\frac{3}{4}$ u. 83.

London, den 3. Sept. 3prozent. Konsol. 82 $\frac{1}{4}$; dito in Rechnung 83 $\frac{1}{2}$; dito reduz. 83; Bankaktien 226 $\frac{1}{4}$.

Alle Nachrichten aus den Grafschaften versprechen eine reiche Aerndte, dennoch steht zu befürchten, daß Theurung entstehen, oder doch wenigstens das Getreide schlecht ausfallen werde, indem der fast beständige Regen an kein Trocknen des Getreides denken läßt. Keine langwierige Theurung kann inzwischen eintreten, da an 600,000 Quarter Weizen in den Zollhäusern liegen, die augenblicklich den Markt überschwemmen werden, sobald der Weizen das jetzige geringe Maximum von 70 Schillingen erreicht hat. Die Eigenthümer dieses Getreides dürfen den Zoll nicht in Anschlag bringen; ein Umstand,

welchen der Spekulant, der sein Getreide vom Festlande zu bringen hat, freilich bedenken muß. Da also jene Masse den Preis schnell herabbringen müßte, und die Aerndte auch äußerst schlecht werden müßte, wenn jener Zuschuß für den Verbrauch des Landes nicht hinreichen sollte, so ist nicht zu erwarten, daß eine weitere Einfuhr nöthig werden sollte, besonders nicht vor künftigen Sommer, es wäre denn, wir würden in einen Krieg verwickelt.

Von Island bringen die Zeitungen noch immer Nachrichten von Raub- und Mordscenen à la Rook, freilich nicht völlig so häufig, als vor einigen Monaten; aber doch noch immer oft genug, um zu zeigen, daß nur momentane Gewalt das Land einigermaßen in Ruhe erhält.

Italien.

Neapel. Wohlunterrichtete Personen erwarten große Veränderungen in den vorzüglichsten Staatsämtern. Der Marquis von Mayo, dem der König die größte Gewalt eingeräumt hatte, ist in Ungnade gefallen. Ein gleiches Schicksal erwartet, sagt man, den Herzog von Sangro, der in eine ehrenvolle Verbannung (nach Sizilien) geschickt werden dürfte. Man spricht von dem Herzog von Miranda als muthmaßlichen Erben der Ämter und Würden des letzten Herzogs von Abscoli. Der Gen. Nunziante soll die Stelle eines Inspektors der Königl. Garde erhalten, und der General Church, dessen Benehmen während des letzten Aufruhrs so ehrenvoll war, wird Inspektor der Linientruppen.

(Diario di Roma.)

Schluß des gestern abgebrochenen Artikels aus Rom 27. Aug.

Am 24. begannen die neuntägigen Requien. Nach dem Hochamte, welchem dreißig Kardinäle beiwohnten, und das von dem Cardinal Pacca gehalten wurde, versammelte sich das heil. Kollegium zu einer zweiten Kongregation, in welcher sämtliche Beamte des Kirchenstaats in ihren Ämtern bestätigt wurden. Gegen Abend wurden die sterblichen Ueberreste Pius VII. im Stillen in das von Canova's Hand in der St. Peterskirche errichtete Monument gebracht. Am 25. war der zweite Trauergottesdienst, und nach demselben die dritte Kongregation, in welcher der Pater Luigi Togni zum Beichtiger des Konklaves ernannt wurde. Hierauf erfolgte die feierliche Beisetzung. Nachdem alle Kardinäle versammelt und die üblichen Gebete gesprochen waren, leg-

ten Priester auf ein rothes, mit Gold durchwürktes und mit Scharlach verbräntes Bahrtuch mit goldenen Franzen die Leiche, bekleidet mit einer weißen Soutane, Chorhemde, rother Dalmatika und rothem Messgewande, dem Pallium ic., rothen Sandalen und einer Mitra (Zusul) aus Silberstoff. Se. Em. der Kardinal-Kämmerling Pacca bedekte das Antlitz des Hingeshiedenen mit einem weißen Schleier, der Majordomus Marazzoni breitete einen gleichfalls weißen Schleier über den ganzen Körper, und legte zu den Füßen einen Beutel von karmoisinrothem Sammet nieder, welcher drei kleinere in sich schloß, von denen der eine Gold-, der andere Silber- und der dritte Kupfermünzen mit dem Bildniß des heil. Vaters, und auf der Rehrseite die merkwürdigsten Ereignisse während seines langen Pontifikats oder aus seiner Regierung verzeichnet, enthielt. Das Ganze wurde sonach mit einem rothseidenen Tuche bedekt, und nachdem die auf beiden Seiten des Sarges herunterhängenden Enden des oben beschriebenen Bahrtuches darüber zusammengeschlagen waren, der Sarg selbst, der aus Syppressenholz gemacht ist, geschlossen, vorher aber noch eine Rolle mit einer kurzen Geschichte des Verstorbenen in denselben gelegt, und dann eine Urkunde darüber an Ort und Stelle von einem Sekretär der apostolischen Kammer, dem Notar des Majordomus und dem Kanzler des Kapitols ausgefertigt, und von dem Letztern abgelesen. Nunmehr wurde der Sarg von den Kardinalen den Kanonikis übergeben, und sodann in einen bleiernen gesetzt, auf welchem das Wapfen des verstorbenen Papstes, sein Name, die Zeit seiner Geburt, seiner Regierung und seines Todes eingegraben waren, und der von dem Kardinal-Kämmerling, dem Archivarius der Vatikanische, dem Majordomus und dem Kanzler des Kapitols versiegelt wurde. Dieser zweite Sarg wurde hierauf in einen dritten von Holz gesenkt, und dann in der dazu bestimmten Nische bis zur Errichtung eines Mausoleums, oder bis zum Tode seines Nachfolgers beigesetzt. Am 26. war das dritte Seelenamt und die vierte Kongregation, in welcher zwei Aerzte und ein Chirurgus für das Konklave bestimmt wurden.

Niederlande.

Amsterdam, den 24. August. Seit 2 Jahren ist von der osmanischen Regierung das Vermögen mehrerer Smyrnaer Tuchhändler sequestrirt worden; diese sind verschiedenen niederländischen Kaufleuten für übersandte Lächer, bedeutende Summen schuldig; sämtliche Forderungen der Art will die Pforte gegenwärtig ausgleichen, und die Betheiligten im Königreiche sind daher in der hiesigen Courant aufgefordert worden, sich bei der Direktion des levantischen Handels und der Mittelmeerschiffahrt hieselbst mit ihren Ansprüchen zu melden.

Deutsches Reich.

Wien, den 3. Sept. Uebermorgen trifft der allerhöchste Hof von seiner Reise nach Oberösterreich wieder hier ein; aber unser geliebter Kaiser wird uns bald wieder

auf kurze Zeit verlassen. Es soll nämlich bestimmt seyn, daß Se. Maj. am 18. d. eine Reise an die russisch-polnische Gränze antreten werden, um mit Ihrem erhabenen Freund und Bundesgenossen, dem Kaiser Alexander, eine Zusammenkunft zu haben. Es heißt, der Ort des Zusammentreffens sey Czernowiz, und Se. Maj. würden von Sr. Durchl. dem Fürsten Metternich begleitet. Vom diplomatischen Korps dürfte schwerlich Jemand folgen, ausser Hr. von Tatitschew, welcher seinem Monarchen vermuthlich seine Aufwartung machen wird. Während der Abwesenheit Ihres erlauchten Gemahles wird J. M. die Kaiserin Schönbrunn bewohnen.

Am 3. Sept. standen zu Wien die Metalliques zu 81 $\frac{1}{16}$; die Bankaktien zu 920 $\frac{1}{10}$.

Spanien.

(Armee von Catalonien.)

Der offizielle Moniteur vom 5. Sept. enthält, außer dem gestern mitgetheilten Bulletin über die Belagerungsarbeiten vor Cadix noch einen Rapport des Marschall Moncey, dd. Torredembarra, den 28. Aug. worin derselbe die Details eines Angriffes der Garnison von Tarragona am 27. Aug. auf die französischen Truppen zu Altafulla meldet. Der 5000 Mann starke Feind attackirte die französischen Reserven zu Altafulla, während der Marschall, zufolge seines letzten Rapports (S. die Karlsr. Z. Nr. 247), mit den Kerntuppen eine große Rekognoszierung gegen Tarragona selbst von Balles her zu machen beschäftigt war. Er hatte sich in drei Kolonnen formirt, von denen die erste gegen die Kapelle San Juan am Ufer der Gaya, die zweite auf der Landstraße, die dritte aber marschirte auf Nieca, um, wie es schien, bis Torredembarra (Torre de Barra) vorzudringen, und die französischen Rekognoszierungstruppen von ihrer Kommunikationlinie abzuschneiden. Der Marschal de Berge, welcher die Position von Altafulla kommandirte, schlug alle drei Kolonnen größtentheils mit dem Bajonet zurück, und verfolgte den Feind bis unter die Kanonen von Tarragona. Am folgenden Tage kam auch die von dem Marschall projektirte große Rekognoszierung zu Stande, wobei alle vorgeschobenen spanischen Detachements delogirt und in die Festung zurückgetrieben wurden.

(Belagerung von Cadix.)

Die gestrige telegraphische Nachricht von der Eroberung des sogenannten Trocadero veranlaßt uns, einige Worte über dieses Festungswerk und dessen relative Wichtigkeit aus einem französischen Journal aufzunehmen:

Der Trocadero ist das sonst unter dem Namen Isla de San Luis bekannte separate Festungswerk, welches auf einer Seite den großen Hafen von Cadix hat, auf der andern aber durch einen Kanal vom Festlande getrennt wird, und sich von Matagorda bis nach Puerto Real zieht. Der Besitz des Trocadero ist dem von Matagorda ohngefähr gleich zu achten, denn wenn letzteres auch auf dem Festlande liegt, so ist doch die Distanz von Matagorda nach Cadix (ohngefähr 2000 Toisen) gering,

ger als vom Trocadero dahin. Zudem so bleibt Cadix und die Insel Leon auch nach der Einnahme des Trocadero noch von dem Belagerungskorps durch den Kanal de la Caraca und die große Brücke geschieden. In rein militärischer Hinsicht ist also die Eroberung des Trocadero nicht von großer Wichtigkeit. Weit bedeutender dürfte dagegen die Wirkung des dadurch hervorgebrachten Schreckens unter den Belagerten seyn.

(Journal de Commerce.)

Puerto Santa Maria, den 26. Aug. Kontreadmiral Hamelin hat wegen einer täglich zunehmenden bedenklichen Unpäßlichkeit um seine Entlassung von seinem gegenwärtigen Kommando der Flotte vor Cadix angefleht. Hr. des Rotours soll ihn provisorisch ersetzen, bis zur Ankunft des Kontreadm. Duperrey, welcher an seine Stelle treten wird.

Se. k. H. der Prinz Generalissimus hat nur erst vor einigen Tagen am Bord des Kolosse geströhlet, und bei dieser Gelegenheit den ausgezeichneten Verdiensten des wackern Hamelin volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, sich aber zugleich überzeugt, daß eine mehrwöchentliche Ruhe erforderlich seyn wird, um die nachtheiligen Folgen der allzu großen Anstrengungen auf seine Gesundheit wieder einigermaßen auszugleichen. (J. d. Deb.)

Bayonne, den 30. Aug. 3 Kriegsbriggs nehmen hier 4 Kompagnien Artillerie an Bord, um sie schleunigst nach Andalusien zu bringen. (Constit.)

Ein Korrespondent des Pilote meldet aus Trun vom 27. August: Etliche dreißig Wagen, jeder mit 5 Pferden bespannt und mit französischen Verwundeten oder Kranken beladen, sind über die Vidassoa zurückgegangen. Nach der Aussage der Führer sollen die Hospitäler auf der ganzen Linie von Trun bis Sevilla geräumt, und mit denen der Gränze am nächsten begonnen werden.

Man versichert, daß Dragoner von dem Korps des Gen. Molitor, die versucht hätten, in Carthagena einzudringen, von den Einwohnern durch ein Flintenfeuer aus den Häusern empfangen worden sind.

Der royalistische Gemeinderath von Madrid hat der Regenschast eine Adresse überreicht, worin er sie beschwört, allen ihren Einfluß zu verwenden, daß doch ja in Spanien keine repräsentative Regierungsform und Kammern eingeführt werden. Lassen wir uns nicht täuschen — sagt unter andern dieser Stadtrath, der jene Verfassungen Theorien der Hölle nennt — die Kammern kanonisiren den Grundsatz der Volkssouverainetät, und entzünden einen beständigen und thätigen Kampf zwischen dem Volk und dem König, worunter die allgemeine Wohlfarth leidet.

Türkei.

Italienische Gränze, den 1. Sept. Auf den Inseln des ägeischen Meers herrscht allenthalben der größte Enthusiasmus, und überall erfolgen Rüstungen, um den gemeinschaftlichen Feind zu bekämpfen. — Aus

Kandia hat man günstige Nachrichten erhalten. Die Zahl der bewaffneten Griechen auf jener Insel wird auf 34,000 Mann geschätzt, und darin sind die in Guerillas organisirten Landleute nicht einbegriffen. Die Hauptfestungen der Insel sind neuerdings streng blokir, und haben keinen Sulkurs erhalten, obgleich das Gegentheil allgemein verbreitet war. — Erst am 16. Jul. war die große griechische Flotte unter Segel gegangen, um die türkische Flotte des Kapudan Pascha aufzusuchen und gegen sie zu operiren. Eine andere griechische Abtheilung ist gegen Alexandria abgefeselt, um die noch dort befindliche ägyptische Flotte zu beobachten. — Die allgemeinen Klagen über die Stockung des Handels in der Levante nehmen immer zu.

Ostindien.

(Niederländische Kolonie.)

Batavia, den 30. März. Vorgestern gegen Abend brach eine heftige Feuerbrunst in einem hiesigen, größtentheils von Bambusrohr erbauten Bazar (bedeckter Marktplatz) aus. Die anfangs herbeigeschafften Feuerspritzen waren in einem so defekten Zustande, daß sie gar keine nützliche Wirkung hervorbrachten, sondern die Flamme durch das wenige eingespritzte Wasser nur noch gewaltiger machten. Die zu spät angewandten zweckmäßigen Mittel konnten deshalb mit Löschung des Feuers erst am folgenden Morgen völlig zu Stande kommen. 40 steinerne Häuser liegen nun in Trümmern, und von 140 Bambushäusern und 120 dergleichen Niederlagen ist selbst die Asche nicht mehr zu finden. Zwei Kinder sind mit verbrannt, und der Schaden an Waaren sehr bedeutend, obwohl ein großer Theil dieser letztern gerettet worden ist. (Dracle.)

Verschiedenes.

Ihre Maj. die vermittelte Königin von Württemberg wurde am 31. August zu Frankfurt erwartet, wo dieselbe mit einem ihrer kön. Geschwister, der Landgräfin von Hessen Homburg, der Prinzessin Auguste und dem Herzoge von Cambridge zusammentreffen wollte.

Man hat die vorläufige, jedoch leider zuverlässige Nachricht, daß am 4. Sept., Morgens um 9 Uhr, in der königl. bayerischen Gränzstadt Hof ein schreckliches Feuer ausgebrochen ist, welches bei heftigem Winde so um sich griff, daß Nachts um 12 Uhr alle Häuser der Hauptstraße, mehrere Nebenstraßen, Kirche, Rathhaus etc. in Asche lagen, die Flammen noch nicht gedämpft waren, und das Abbrennen des Restes der Stadt noch befürchtet werden mußte.

In dem vom Professor D. Fischer in Prag für dürftige blinde Kinder und Augenranke gestifteten Privat-Institute sind seit dessen Entstehung bis jetzt 229 Blinde sehend geworden.

Einen Beweis, in welchem Grade sich heutigen Tages, fast in allen Fächern, die Spekulation überbietet, liefert der Wirth Danieli im königl. Gasthof zu We-

nedig, der in der Wiener Zeitung bekannt macht, daß er, um seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Hause noch angenehmer zu machen, in allen Zimmern gute Klaviere zur beliebigen Disposition der Herren und Damen, die sich mit Musik unterhalten wollen, aufgestellt habe.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Sept.	Barometer.	Therm.	Hygt.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,8 L.	7,7 G.	44 G.	ND.
M. 1 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,6 L.	17,8 G.	55 G.	N.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,3 L.	10,5 G.	41 G.	ND.

Durchaus heiter, weniger kühl, aber trockener als gestern.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Wille Gottes hat es gefallen, unsere jüngere, 19jährige Tochter und Schwester, Franziska, heute früh um $\frac{1}{4}$ auf 5 Uhr in eine bessere Welt abzurufen, Sie entschlief so sanft, wie ihr Leben war.

Indem wir unsere Verwandte und Freunde von diesem zweiten Unglücksfalle, der uns innerhalb acht Monaten getroffen hat, in Kenntniß setzen, verbitten wir uns jede Beileidsbezeugung.

Karlsruhe, den 9. Sept. 1823.

Faber. G. B. Ministerialregistrator,
mit Frau und Kindern.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. Sept.: Je toller je besser, oder: Die beiden Fische, Oper in 2 Akten; Musik von Mehül. — Hr. Löhle den Johann, zur letzten Gastrolle.

Sonntag, den 14. Sept. (in italienischer Sprache): Tancred, große Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Hr. Pillwitz den Tancred.

Kastatt. [Diebstahl.] Dem Hammerschmiedesgesellen Johann Jakob Eckart von Altheim, Königl. Württembergischen Oberamts Ulm, sind in der verklossenen Nacht zu Hügelshausen, nebst seinem Wanderbuch, folgende Effekten entwendet worden:

- 1) Ein dunkelblauer Ueberrock, mit schwarzer Seide gefüttert und mit gesponnenen Knöpfen versehen;
- 2) eine do. Jacke vom nämlichen Zeug und Futter, mit gleichen Knöpfen;
- 3) ein Paar Pantalon von grünem Manchester;
- 4) ein Paar do. von dunkelblauem Tuch;
- 5) ein schwarzseidenes Halstuch;
- 6) ein rothes do.;
- 7) zwei weiße do.;
- 8) zwei weiße Halskrägen;
- 9) vier flächene Hemder, mit J. J. H. von Kameelhaar bezeichnet;

- 10) eine Weste von schwarzem Manchester;
- 11) eine do. von rothem Kasimir, mit weißen und blauen Quäpfen;
- 12) ein Paar neue Souwarow-Stiefel;
- 13) ein Paar baumwollene und ein Paar flächene Mannsstrümpfe, ohne Zeichen;
- 14) eine mit Silber beschlagene meerschaumene Pfeife, schon braun geraucht, mit langem biegsamen Rohr von Pferdehaar geflochten;
- 15) eine silberne Uhr mit doppeltem Gehäus, silberner Kette und do. Schlüssel, mit blau angelauten Zeigern von Stahl;
- 16) ein blaues Sacktuch von türkischem Garn;
- 17) ein do. von rothem Boden von türkischem Garn, mit weißen und rothen Streifen von Baumwolle.

Das Felleisen sey von schwarzem Kalbleder mit doppelten Schnallen und Nebentaschen, so wie mit zwei Tragbändern von Kalbleder und gefüttert mit dunkelgrünem Luch.

Beschreibung

des muthmaßlichen Diebes.

Derselbe sey von schlanker Statur, etwa 5 Schuh 8 Zoll groß, habe rüthliche Haare, ein wenig kraus und kurz geschnitten, ein längliches blaßes Gesicht, etwas große Nase, und graue Augen. — Er habe einen runden Hut mit schwarzem Wachstuch überzogen, ein dunkelfarbiges Halstuch, eine weiße beschmutzte Weste mit gelben Streifen, eine Jacke von grauem Luch, Pantalons von grobem Zwilch, und Schuhe mit Riemen getragen.

Es wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um sowohl auf die erwähnten Gegenstände, als auf den Thäter zu fahnden, und letztern im Betretungsfall anher einzuliefern.

Kastatt, den 7. Sept. 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Schweizingen. [Ohmetgras-Versteigerung.] Die diesjährige Domainenverwaltung wird das Ohmetgras von den Wiesen ihres Bezirks versteigern:

- 1) Von den Kronenberger und Schießwiesen am 10. Sept., Nachmittags 2 Uhr, zu Brühl im Ohfen.
- 2) Von den Kollwiesen am 11., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Ohfen.
- 3) Von den Ketschauerwiesen am 12., Nachmittags 3 Uhr, zu Ketsch.
- 4) Vom Bakofenwörth am 13., Nachmittags 2 Uhr, zu Brühl im Ohfen.
- 5) Von den Klüpfelwiesen und der Fahrwiese am 15., Morgens 10 Uhr, zu Altsheim.
- 6) Von dem ganzen Schwachen am 16. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Hockenheim in der Kanne.

Verhas.

Kastatt. [Brennöl- und Lichter-Lieferung.] Die Brennöl- und Lichterlieferung für die hiesige Garnison soll Freitag, den 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf 1 Jahr an den Wenigstnehmenden in Abstreich verakkordirt werden; die Liebhaber hierzu werden hiermit eingeladen, sich an bemerktem Tag und Stunde auf dem Platz-Bureau in hiesiger Kaserne einzufinden.

Kastatt, den 29. August 1823.

Kaserneverwaltung.

Karlsruhe. [Fässer zu verkaufen.] Sechs Stück ganz neue weingrüne Fässer, jedes von ohngefähr 200 kleinen Ohmen, alle stark in Eisen gebunden, sammt eichenen Faßlager, sind zu verkaufen. Wo, ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.